



„FELDFORSCHUNG 2.0 - DATEN IN ZUKUNFT DIGITAL ERHEBEN?“

Viertes Online-Seminar in der Reihe
“De la idea a la práctica” der ADLAF-Nachwuchsgruppe

10. FEBRUAR 2021

17:00 UHR

VIA ZOOM

ANMELDUNG HIER

mit

Prof. Dr. Konstanze Marx
(Linguistik, Universität Greifswald)

Prof. em. Dr. Jo Reichertz
(Soziologie, Kulturwissenschaftliches
Institut Essen)

Dr. Philipp Budka
(Anthropologie, Universität Wien)

Moderation:
Claudia Hachenberger



„FELDFORSCHUNG 2.0 - DATEN IN ZUKUNFT DIGITAL ERHEBEN?“

Innerhalb der letzten Jahre ist die wissenschaftliche Feldforschung häufig aufgrund unterschiedlicher Argumentationslinien in die Kritik geraten. Im Zuge der auch in Deutschland immer virulenter werdenden Debatten um Postkolonialismus stellt sich beispielsweise die Frage, ob Feldforschung noch in dem Ausmaß und mit den Zielrichtungen durchgeführt werden sollte, wie sie derzeit im akademischen Bereich praktiziert wird. Hierbei wird vorrangig kritisiert, dass sich Wissenschaftler*innen immer weniger mit den von ihnen besuchten Kulturen und Ländern auseinandersetzen, sondern eher das schnelle Erheben von Daten im Vordergrund steht. Weiterhin sollte vorrangig auch bei kurzen Forschungsreisen der ökologische Aspekt überdacht werden.

Mit dem Ausbruch der Corona-Pandemie im Frühjahr 2020 stellt sich nun immer häufiger die Frage, ob man sich für (Feld-)Forschung überhaupt vom Arbeitsplatz wegbewegen muss. In der akademischen Praxis läuft nun vieles online und vom Homeoffice aus ab. Dies könnte durchaus auch für den Bereich der Feldforschung interessant sein.

Dem Thema einer digitalisierten Feldforschung widmet sich auch diese interdisziplinäre Veranstaltung aus der ADLAF-Nachwuchs Online-Seminar-Reihe „De la idea a la práctica“. Mit kurzen Inputvorträgen nähern sich die Vortragenden dem Thema aus verschiedenen Forschungsrichtungen an und stellen die Vor- und Nachteile der Feldforschung 2.0 dar, indem sie die Teilnehmer*innen zum Nachdenken anregen, ob eine herkömmliche Feldforschung nicht durch eine digitalisierte Version ersetzt werden könnte. Hierbei werden den Teilnehmer*innen auch Methoden und Softwaretools vorgestellt werden, die eine digitale Feldforschung ermöglichen und erleichtern können. Nach den Kurzvorträgen gibt es die Möglichkeit zur Fragerunde und zur weiteren Diskussion - natürlich alles digital!